



Integration stärken: Eckhard Plöger (VHS-Dozent), Dr. Birgit Osterwald (Leiterin VHS), Dr. Burghard Lehmann (Familie-Osthushenrich-Stiftung), Kirsten Farthmann (Schulleiterin Sundern-Schule), Yulia Bauer (VHS-Dozentin) und Gabriele Backer (Schulleiterin Edith-Stein-Schule, von links) setzen sich für die Förderung von Kindern mit Migrationshintergrund wie Jahleen, Andelina, Ashtee und Martin ein.

Grundschüler suchen Wortschätze

Migrantenkinder bekommen spezielle Deutsch-Förderung

Gütersloh (WB). Die Volkshochschule (VHS) hat zu Beginn des Jahres das Projekt »Deutschförderung an Grundschulen« ins Leben gerufen. Sowohl an der Edith-Stein-Schule als auch an der Grundschule Sundern sind erste Erfolge des Pilotprojektes zu vermeiden.

Die Sprache ist eines der wichtigsten Kommunikationsmittel. Besonders für Kinder mit wenigen Deutschkenntnissen ist es schwierig, Anschluss zu finden. Die Förderstunden finden zusätzlich neben dem schulischen Unterricht nachmittags statt. Volkshochschulleiterin Dr. Birgit Osterwald: »Ziel des Projektes ist es, die Integration zu fördern und die Kinder in den Schulalltag einzubinden.« Die besondere Art der Förderung richte sich an Migrantenkinder und an traumatisierte Kinder.

Seit März läuft das Projekt. An der Edith-Stein-Schule erhalten einige Schüler zwei Mal die Woche

eine individuelle Förderung von VHS-Dozent Eckhard Plöger. Der ehemalige Förderschulleiter nutzt die Zeit, um mit den Kindern ins Gespräch zu kommen, ihr Selbstvertrauen zu stärken und ihre Deutschkenntnisse zu verbessern. An der Grundschule Sundern werden in einer Kleingruppe mit neun Schülern ebenfalls zwei Mal wöchentlich die Sprachfertigkeit und soziale Kompetenzen gefördert. Dieser Kursus wird von VHS-Dozentin Yulia Bauer geleitet.

»Wir sehen bereits die ersten Resultate. Das Förderprogramm kommt an und trägt Früchte«, sind die Schulleiterinnen Gabriele Backer (Edith-Stein-Schule) und Kirsten Farthmann (Sundern-Schule) von dem Pilotprojekt überzeugt. Ermöglicht wurde diese spezielle Art der zusätzlichen Förderung durch die Familie-Osthushenrich-Stiftung. »Wir helfen gerne, vor allem, wenn es um die Förderung von Kindern geht«, sagt Dr. Burghard Lehmann von der Familie-Osthushenrich-Stiftung. Da ein finanziel-

ler Beitrag von den oftmals materiell und finanziell schwächeren Familien nicht erwartet werden kann, übernimmt die Stiftung zu hundert Prozent die Förderkosten. Insgesamt 3000 Euro sichern das Pilotprojekt von März bis zum Beginn der Sommerferien ab. »Ohne die Unterstützung durch die Familie-Osthushenrich-Stiftung hätte dieses außerordentlich wichtige Projekt nicht gestartet werden können«, bedankt sich Dr. Birgit Osterwald für das Engagement.

Auf spielerische Art und Weise begeben sich die Kinder wöchentlich auf Wort-

schatzsuche, bekommen Erfolgserlebnisse vermittelt und werden motiviert. Dabei geht es nicht nur um die Vermittlung von Sprachkenntnissen, sondern auch um die Stärkung der sozialen Kompetenzen. Das außerschulische Angebot wird von den Kindern freiwillig besucht. Das regelmäßige Wiederkommen der Mädchen und Jungen zeigt, dass auch sie das Angebot schätzen.

Familie Osthushenrich-Stiftung übernimmt die gesamten Kosten.